Zeitschrift: Karton : Architektur im Alltag der Zentralschweiz
Herausgeber: Autorinnen und Autoren für Architektur
Band: - (2007)
Heft: 9

Artikel: Vom Dunkel ins Helle
Autor: Gervasi, Andreas
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-378579

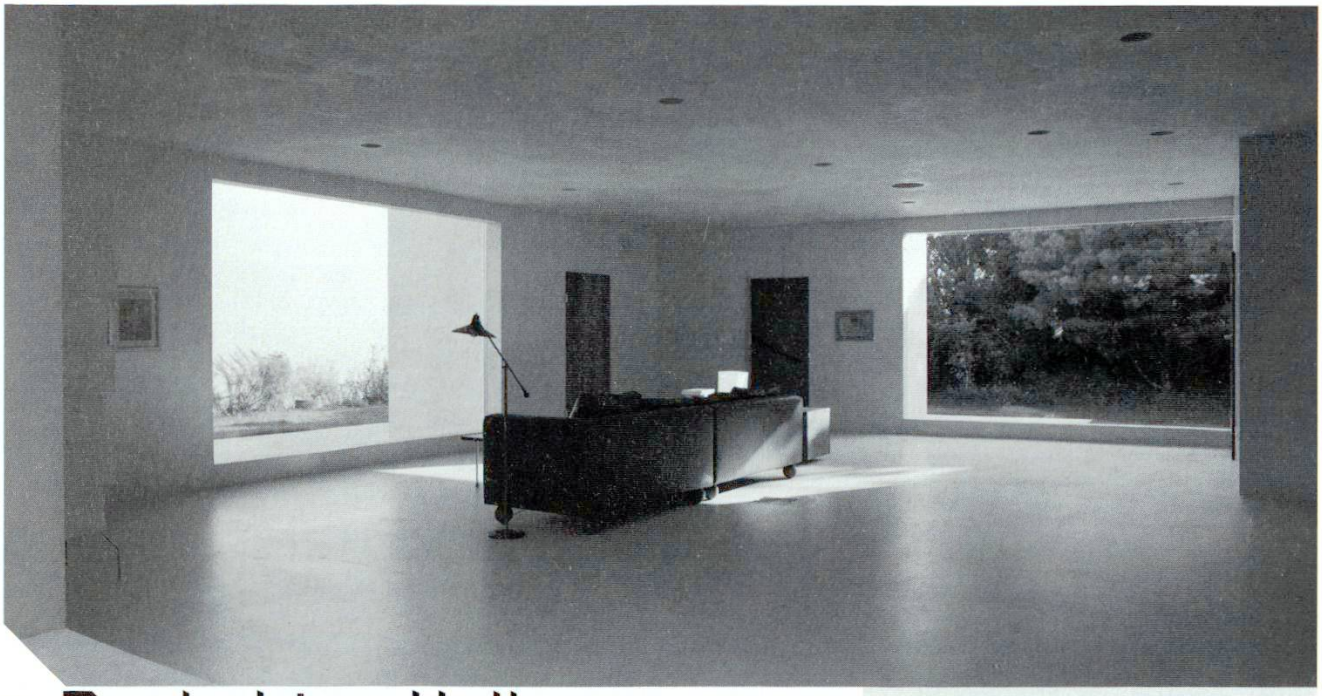
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Vom Dunkel ins Helle

von Andreas Gervasi

In einem wenig spektakulären Einfamilienhausquartier steht hoch über Wollerau ein auf den ersten Blick ebenso wenig spektakuläres Einfamilienhaus von Valerio Olgiati.

Versteckt hinter einer Hecke zeigt sich das zweigeschossige Haus als einfacher Sichtbetonwürfel mit grossformatigen liegenden und stehenden Fenstern. Das eigentlich bescheidene Raumprogramm wird jedoch mit einer kompromisslosen architektonischen Konsequenz umgesetzt. Im Obergeschoss tritt man in einen knapp und künstlich belichteten, höhlenartigen und abgewinkelten Korridor ein, der die einzelnen Zimmer und Nasszellen erschliesst. An dessen Ende liegt eine ebenso knapp belichtete, abgedrehte Treppe, die nach unten führt und hier in einen hellen, beinahe quadratischen und vierseitig mit grossen Panoramascheiben verschwenderisch ausgeleuchteten Raum mündet. Der Kontrast vom Dunkel ins Helle und vom Stillen ins Laute wird zum entwerferischen Prinzip.

Die monolithische Konstruktion mit den immer gleich starken massiven Wänden sowie den Böden und Decken aus weissem Sichtbeton mit der sanft schimmernden Oberfläche und die minimalistischen Details wirken wie das Gehäuse eines Schalentieres. Die gewohnte Fügung von Bauteilen zu Räumen wird in einem gegossenen Materialkontinuum mit gleichförmiger Oberfläche aufgelöst, das nur durch die rahmenlos aufgesetzten, dunklen Holztüren und die grossen Fensteröffnungen unterbrochen wird. Durch diese konsequente architektonische Haltung wird der Entwurf zur gebauten Idee eines idealen Hauses.

Lage: Wollerau
Architekt: Valerio Olgiati, Zürich/Chur
Bauingenieur: Conzett Bronzini Gartmann AG, Chur
Foto: Architekt (Rechte bei Archiv Olgiati)